Arbeit - Arbeitszeit - Freizeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **2 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-651547

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arbeit – Arbeitszeit – Freizeit

Arbeit – Arbeitszeit – Freizeit: Diese drei Begriffe stehen nicht erst seit Gorz oder seit der Herausforderung durch die „Bewegig" im Zentrum der Diskussion. Die wichtigsten Kämpfe der Gewerkschaftsbewegung drehen sich um die Inhalte, die durch diese Begriffe bezeichnet werden: 8-Stunden-Tag, 40- oder 35-Stunden-Woche, Lohnerhöhungen, Teuerungsausgleich. Freilich haben die jüngsten Kriseneinbrüche und die massiven Rationalisierungsschübe durch die Einführung der Mikroelektronik in Industrie, Büro und Verwaltungen gerade innerhalb der Gewerkschaften zu neuen und intensiven Diskussionen über Arbeitszeitverkürzungen geführt.
Lydia Trüb zeigt in ihrem Artikel auf, welch grosse Arbeitsplatzvernichtung durch das Zusammenfallen von Krise und Rationalisierung im Gange ist und noch bevorsteht. Dabei genügen Abwehrmassnahmen im engen lokalen Bereich nicht mehr, sondern diese müssen internationale und koordinierte Ausmasse annehmen. Lydia Trüb legt Wert darauf, festzuhalten, dass sich ihr Artikel auf eine Auseinandersetzung im Rahmen der kapitalistischen Gesellschaftsordnung beschränkt, dass damit aber nicht etwa die Nutzung der Mikroelektronik bei der Beseitigung mühseliger Arbeit in einer sozialistischen Gesellschaft aus den Augen verloren werden dürfe.
Den Aspekt des Einsatzes von Mikroelektronik unter heutigen Bedingungen greift auch *Peter Farago* auf. Ihm geht es darum, aus dem grundsätzlichen für oder gegen Mikroelektronik herauszukommen und das Augenmerk der Gewerkschaften darauf zu lenken, welchen konkreten Zwecken die neuen Rationalisierungsmassnahmen dienen. Um hier eingreifen zu können, müssen die Gewerkschaften freilich die nötigen Instrumentarien und die nötige Kampfkraft bekommen.
Eine wesentliche Quelle der Forderung „Recht auf Nicht-Arbeit" ist gerade die durch die Rationalisierungsmassnahmen hervorgerufene Sinnentleerung der Arbeit. Dieses Problem greift *Ruedi Lüscher* in seinem Aufsatz „Abschaffung der Arbeit" auf; er stellt sich damit in die Linie des Artikels von Peter Lötscher in WIDERSPRUCH 2 „Recht auf Arbeit oder Arbeitspflicht". Lüscher konstatiert nicht nur ein ideologisches Auseinanderfallen der effektiv erlebten Arbeit und dem Bild der Arbeit, das sich noch weitgehend aus ruralen Vorstellungen – aus einer Landidylle – zusammensetzt. Die Industriearbeit und mit ihr die Arbeiterbewegung verlagert den Sinn der Arbeit in den Konsum *nach* der Arbeit. Wiederherzustellen wäre also Arbeit als für das Individuum sinnvolle Tätigkeit.
Diese sinnvolle Tätigkeit ortet *Theo Pinkus* in den selbstverwalteten Betrieben – trotz Selbstausbeutung, Löhnen unter dem gewerkschaftlichen Mindestansatz und längeren Arbeitszeiten. Die „Inseln der Zukunft" stellen eine Gegenmachtstruktur dar, in der das Bemühen um sinnvolle Tätigkeit der Zweck des Betriebes geworden ist. Welche Schwierigkeiten nun auftauchen, wenn die Gründergeneration der Selbstverwalter – mit ihrem neuen Arbeitsethos – auf die „Jobber"-Generation der 80er Bewegung trifft, thematisiert Pinkus' Artikel.

Ueli Mäders Beitrag schliesslich befasst sich mit den wichtigen Zusammenhängen zwischen der Prägung durch die Arbeit und der Freizeitgestaltung der Arbeiter. Es genügt nicht – so Mäder – Arbeitszeitreduktion und mehr Lohn zu verlangen, wenn nicht gleichzeitig die Art der ausgeübten Arbeit grundlegend verändert wird – im Sinne einer Requalifizierung – wird sich das Freizeitverhalten nicht qualitätiv ändern können.
Im abschliessenden Gespräch mit *Victor Schiwoff* werden die meisten der angeschnittenen Probleme erneut diskutiert. Der VPOD – von seiner Zusammensetzung her – steht als Gewerkschaft gewissermassen am Schnittpunkt zwischen Industriearbeitern und Mitgliedern, die tagtäglich mit Jobbern und Aussteigern konfrontiert sind.
Der Schwerpunkt wird abgerundet durch Rezensionen und eine kleine Literaturliste zum Thema.

AG WIDERSPRUCH „Arbeit – Arbeitszeit – Freizeit"

LITERATURHINWEISE

Projekt Automation und Qualifikation, Argument-Sonderbände 7, 19, 31, 43, 55, 67.

Humanisierung der Arbeit? Zum Kampf um die Arbeitsbedingungen, Argument-Sonderband 14

Automation, gesellschaftliche Verhältnisse und Persönlichkeit

Winfried Wotschack: Automation, gesellschaftliche Verhältnisse und Persönlichkeit, SoPo 37/38

T. Waldhubel / S.Wenk: Automation, SoPo 40 und 41

J. Huss: Automation und Sozialismus, SoPo 44

SOST: Klassenverhältnisse und Subjekt, Sozialismus 4/81

H.U. Reck: Industrie und Fleiss, Zeitdienst 50/81, 1, 2 und 3/82

Rita Gassmann: Mikrotechnik im Verkauf — Fortschritt oder Grund zur Panik?, Gewerkschaftliche Rundschau 1/82

Europa auch künftig Zaungast der Elektronik?, NZZ 13./14.3.1982

Michael J.E. Cooley: Computer Aided Design. Sein Wesen + seine Zusammenhänge. 1978. Stuttgart, Alektor-Verlag